

Pressebericht zur Eröffnung des Aphasie-Regionalzentrums Trier

**„Wenn die Worte nicht stimmen, dann ist das Gesagte nicht das Gemeinte“ (Konfuzius)
Erweiterung eines Netzwerkes gegen die Sprachlosigkeit**

Unter großem öffentlichem Interesse fand am 07.02.2015 die feierliche Eröffnung des vierten rheinland-pfälzischen Aphasie-Regionalzentrums in Trier statt. Unter den über 80 Gästen befanden sich neben dem Vorsitzenden des BRA, Egon Waldstett, dem Vorstand des Landesverbandes Aphasie RLP e. V. und den Leiterinnen des Landesaphasiezentrums zahlreiche Vertreter aus dem medizinischen und therapeutischen Bereich sowie viele Betroffene. Als besonderer Gast durfte Marlene Scheid, die Leiterin des neuen Aphasie-Regionalzentrums Trier, die Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Sabine Bätzing-Lichtenthäler begrüßen. Diese ließ es sich nicht nehmen, ein persönliches Grußwort an die Anwesenden zu richten, in dem sie auch Glückwünsche im Namen der Ministerpräsidentin Malu Dreyer übermittelte.

Durch das bunte Programm führte Frau Scheid. Als gelungen wurde beim anschließenden Stehempfang die Mischung aus Fachvorträgen und Selbsterfahrungsberichten Betroffener aus den Selbsthilfegruppen der Region gewürdigt. Letztere seien laut Frau Bätzing-Lichtenthäler eine enorm wichtige Kraft in der medizinischen Nachsorge und sie dankte ihnen für ihre eindrucksvollen Worte. „Es war ein langer, langer Weg und ich bin noch nicht da, wo ich hin wollte, aber es lohnt sich“, sagte Karin Schneider, die 1997 nach einem Schlaganfall nur noch die Worte „Ja“ und „Nein“ herausbrachte. Werner Scheid, der kurz vor seinem 40. Geburtstag eine Hirnblutung erlitt, erzählt: "Die Behinderung offen zu zeigen, fällt schwer." Nicken im Publikum, das zu einem großen Teil aus Betroffenen besteht. Dabei gelte für Aphasiker: „Reden ist Gold“.

Eine Gesangseinlage von betroffenen Patienten lockerte die Veranstaltung auf. "Beim Singen können Aphasiker Worte finden, die beim Sprechen fehlen", erklärte Marlene Scheid. In den Fachvorträgen von Professor Matthias Maschke, Chefarzt der Neurologie, Neurophysiologie und neurologischen Frührehabilitation des Bräuderkrankenhauses in Trier und Professor Sabine Corsten von der Katholischen Fachhochschule in Mainz erfahren die Zuhörer einige Aspekte der medizinisch-wissenschaftlichen Seite der Erkrankung.

Die feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Bundesverband Aphasie e. V., dem Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V., dem Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz und dem neuen Aphasie-Regionalzentrum Trier besiegelt das gemeinsame Ziel der verbesserten Versorgung der von Aphasie betroffenen Menschen und deren Angehörigen und ist ein bedeutender Schritt in Richtung eines flächendeckenden Netzwerkes professioneller Beratung und Betreuung von Selbsthilfe im Land. „Die Versorgungslücke im westlichen Rheinland-Pfalz ist geschlossen“, erklärte Ministerin Bätzing-Lichtenthäler und versicherte, dass das Land Rheinland-Pfalz dieses Angebot weiterhin finanziell unterstützen wird.

Kontakt:

Marlene Scheid

marlene.scheid-online.de

Weitere Infos unter www.landesverband-aphasie.de

Ariane Zeyen

Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz